

OSTER KONTAKTE

2011

der Pfarreiengemeinschaft

St. Erasmus Rheinböllen

St. Johannes Nepomuk Rayerschied

St. Sebastian Schnorbach

Pia Foierl



Gott geht mit uns auch in den Tod hinein. Gott, der das Leben selbst ist, geht in den Tod hinein, dorthin wo gar kein Leben ist, um auch dorthin das Leben zu bringen.

INHALTSVERZEICHNIS

Ostern 2011 –Tod und Auferstehung	Seite 3 – 4
Gottesdienste in der Heiligen Woche	Seite 4 – 6
Fest des Ewigen Gebetes	Seite 6 – 7
Lichterprozession 2011 in Kisselbach	Seite 7 – 8
Wallfahrt der Pfarreiengemeinschaft am 09. Juni 2011	Seite 9
Zölibat – um Gottes Willen?!	Seite 10 – 12
Kommunionkinder 2011	Seite 13 – 14
Geschenke für die Kommunionkinder	Seite 15
Kommunionjubilare	Seite 15
Gruppenstunde in Gefahr bei den Pfadfindern	Seite 16
Kath. Frauengemeinschaft Rheinböllen	
Ausflug am 10. August 2011	Seite 17
Eingeladen zum Fest des Glaubens 100-jähriges Jubiläum St. Apollonia Kirche Kisselbach	Seite 18 - 19
Nachlese:	
Mainzer Hofsänger begeistern bei Neujahrsempfang	Seite 20 - 21
Gemeindereferentin Steyer sagt: „Danke für Alles!“	Seite 22 - 24
Verabschiedung einer Arbeiterin im Weinberg des Herrn	Seite 25 - 26
Krippenspiel – Das Licht der Welt	Seite 27
Pfarrgemeinde –und Verwaltungsräte im Kloster Engelpfort	Seite 28
Neue Kisselbacher Messdiener	Seite 29
Aktion Saubere Kirchenbänke in Kisselbach	Seite 30
Einkehrtag der Frauen im Gemeindehaus Rayerschied	Seite 31
Heilig Rock Wallfahrt Vorhinweis	Seite 32 – 33
Mitteilungen aus unserer Pfarreiengemeinschaft	Seite 34 – 37
Statistik für das Jahr 2010	Seite 38
Vorhinweis Pfarrgemeinderatswahl am 29. -30.10.2011	Seite 39
Impressum	Seite 40

***Der Annahmeschluss für die SOMMER-HERBST-KONTAKTE 2011
ist Montag, der 19.09.2011***

**Frohe OSTERN wünscht Ihnen Ihr Ausschuss
„Öffentlichkeitsarbeit“**

**Birgit Gohres, Remigius Günster, Markus Koch, Sabine Pira,
Eva Plenz-Lang und Ursula Weber**

OSTERN 2011 - TOD UND AUFERSTEHUNG

Der Tod gehört zum Leben dazu, wir rücken ihn wohl gerne immer wieder nach hinten, wie die Todesanzeigen meist auf den letzten Seiten unserer Zeitung stehen. Und wie plötzlich er manchmal kommen kann, das zeigt uns das verheerende Erdbeben und der darauffolgende Tsunami in Japan am 11. März. Tagelang wurden uns die schrecklichen Bilder immer wieder in den Medien vor Augen geführt, Tausende haben ihr Leben verloren, und noch mehr stehen vor dem Nichts.

Wir schauen uns die Bilder an und haben Mitleid. Aber es sind die Anderen. Wir schalten den Fernseher ab und gehen wieder zur Tagesordnung über. Wir können zwar den Fernseher abschalten, aber vor dem Tod können wir nicht abschalten, denn niemand kann dem Tod ausweichen. Dann ist da noch das Sterben davor, bei dem man nicht weiß, wie schwer es ist, wie lange es dauert, mit wie viel Schmerzen es verbunden ist, ob man leicht loslassen kann. Und dann ist da auch noch die Frage vieler Menschen: Was kommt danach? Gibt es überhaupt ein danach? Es ist ja noch keiner zurückgekommen, sagt man.

Wir Christen feiern die Auferstehung eines Toten als unser größtes Fest. Wir zweifeln nicht daran, dass Leiden, Sterben und der Tod schmerzlich zum Leben des Menschen dazugehören, aber wir glauben und vertrauen, dass wir nicht in ein Nichts fallen, sondern in die offenen Arme unseres Gottes, der an der Tür steht und auf uns wartet wie der barmherzige Vater auf seinen verlorenen Sohn. Denn ER, unser Gott, ist in Jesus Christus selbst diesen Weg gegangen.

Diesen Weg gehen wir jedes Jahr neu mit Jesus mit. Wir feiern mit ihm das letzte Abendmahl, bei dem er uns die Eucharistie als Zeichen seiner Gegenwart geschenkt hat. Wir gehen mit ihm am Karfreitag auf seinem Weg ans Kreuz, wir ertragen Leid und Kreuz mit allen Leidenden unserer Tage. Wir wachen mit ihm in der Dunkelheit des Grabes am Karsamstag und singen in der Nacht aller Nächte fröhlich das Osterhalleluja: Jesus Christus lebt – und auch wir alle dürfen mit ihm leben.

Ich wünsche Ihnen allen, besonders den kranken und alten Mitmenschen unserer Gemeinden ein hoffnungsfrohes und gesegnetes Osterfest 2011.

Ihr Pastor



GOTTESDIENSTE IN DER HEILIGEN WOCH

Palmsonntag, 16./17. April

- 17.30 Uhr: Palmweihe, anschl. Familiengottesdienst in Argenthal
- 9.00 Uhr: Palmweihe, anschl. Hochamt in Rayerschied
- 9.00 Uhr: Palmweihe, anschl. Hochamt in Liebshausen
- 10.30 Uhr: Palmweihe, anschl. Hochamt und Kinderkirche in Rheinböllen
- 10.30 Uhr: Palmweihe, anschl. Hochamt in Kisselbach

Montag der Karwoche, 18. April

- 18.30 Uhr: Abendmesse in Schnorbach

Dienstag der Karwoche, 19. April

- 17.30 Uhr: Beichtgelegenheit in Kisselbach
- 18.30 Uhr: Abendmesse in Kisselbach

Mittwoch der Karwoche, 20. April

10.00 Uhr: Heilige Messe in Rheinböllen, Marienkapelle

10.00 Uhr: Chrisam-Messe im Hohen Dom zu Trier

Gründonnerstag, 21. April

18.00 Uhr: Beginn der Kartage der Jugendlichen im Pfarrheim Rheinböllen

18.00 Uhr: Messe vom letzten Abendmahl in Schnorbach, anschl. Anbetung

20.00 Uhr: Messe vom letzten Abendmahl in Kisselbach, anschl. Anbetung

20.00 Uhr: Messe vom letzten Abendmahl in Rheinböllen, anschl. Anbetung

Karfreitag, 22. April

10.00 bis 11.30 Uhr: Beichtgelegenheit in Rheinböllen

11.00 Uhr: Kreuzweg für Kinder im Pfarrheim Rheinböllen

15.00 Uhr: Karfreitagsliturgie in Rheinböllen

15.00 Uhr: Karfreitagsliturgie in Rayerschied

15.00 Uhr: Karfreitagsliturgie in Argenthal

Karsamstag: 23. April

8.00 Uhr: Trauermette – Morgengebet am heiligen Grab in Rheinböllen

10.00 bis 11.30 Uhr: Beichtgelegenheit in Rheinböllen

21.00 Uhr: Feier der Osternacht in Schnorbach, wir beginnen mit der Lichtfeier vor der Kirche.

21.00 Uhr: Feier der Osternacht in Kisselbach, wir beginnen mit der Lichtfeier vor der Kirche. (Es singt der Kirchenchor)

Ostersonntag, 24. April

6.00 Uhr: Feier der Osternacht in Rheinböllen, wir beginnen mit der Lichtfeier auf dem Kirchplatz, anschl. Osterfrühstück im Pfarrheim.

9.00 Uhr: Osterhochamt in Argenthal (es singen die Kirchenchöre Argenthal und Rheinböllen)

10.30 Uhr: Osterhochamt in Rayerschied

10.30 Uhr: Osterhochamt in Liebshausen (es singt der Gesangverein)

18.00 Uhr: Ostervesper in Rheinböllen

Ostermontag, 25. April

- 9.00 Uhr: Hochamt in Erbach
- 9.00 Uhr: Hochamt in Schnorbach
- 10.30 Uhr: Hochamt in Kisselbach
- 10.30 Uhr: Hochamt in Rheinböllen und Kinderkirche, anschl.
Ostereiersuchen der Kinder im Pfarrgarten
(es singen die Kirchenchöre Rheinböllen und Argenthal)

Donnerstag der Osteroktav, 28. April

- 10.00 Uhr: Ostermesse in der Marienkapelle Rheinböllen

Für die Kar- und Ostertage hat sich dankenswerterweise Pater Mathew von den indischen Vinzentinern bereit erklärt, in unserer Gemeinde mitzuhelfen.

FEST DES EWIGEN GEBETES IN UNSERER PFARREIENGEMEINSCHAFT

Durch den späten Ostertermin fallen die Bettage für Schnorbach, Rheinböllen und Rayerschied alle in die Osterwoche. Da wir an den folgenden Sonntagen die Erstkommunionen in unseren drei Pfarreien feiern, halten wir die Bettage in diesem Jahr an dem vorgesehenen Tag. Das Ewig Gebet erinnert uns daran, dass der HERR durch die heilige Eucharistie ein Zeichen seiner bleibenden Gegenwart in unserer Mitte gesetzt hat, für uns sichtbar und greifbar in einem einfachen Stück Brot. Wir alle, Jung und Alt, Groß und Klein sind eingeladen, am Fest des Ewigen Gebetes bewusst einmal vor dem Allerheiligsten still zu werden, anzubeten und IHM zu danken für das, was wir immer wieder empfangen und IHM unsere Sorgen und Nöte anzuvertrauen.

Wir dürfen, wie es der evangelische Theologe Dietrich Bonhoeffer in einem Gebet ausdrückt, darauf vertrauen, dass Gott mit uns geht – am Morgen und am Abend, und ganz gewiss an jedem neuen Tag.

Das **Fest des Ewigen Gebetes** feiern wir:

In **Schnorbach** am Mittwoch, 27. April

16.00 Uhr Vesper zum Beginn des Bettages, anschl. stille Anbetung

17.00 Uhr Betstunde Schnorbach / Wahlbach / Ellern

18.00 Uhr Betstunde Argenthal

19.00 Uhr Hochamt zum Abschluss des Bettages mit Te deum und sakramentalem Segen.

In **Rheinböllen** am Freitag, 29. April

15.00 Uhr Vesper zum Beginn des Bettages, anschl. stille Anbetung

16.00 Uhr Betstunde Rheinböllen

17.00 Uhr Betstunde Erbach und Dichtelbach

18.00 Uhr Betstunde Liebshausen

19.00 Uhr Hochamt zum Abschluss des Bettages mit Te deum und sakramentalem Segen.

In **Rayerschied** am Samstag, 30. April

15.00 Uhr Vesper zum Beginn des Bettages, anschl. stille Anbetung

16.00 Uhr Betstunde für Pleizenhausen

17.00 Uhr Betstunde Rayerschied

18.00 Uhr Betstunde Benzweiler

19.00 Uhr Hochamt zum Abschluss des Bettages mit Te deum und sakramentalem Segen.

LICHTERPROZESSIONEN 2011 IN KISSELBACH ZUR FATIMAKAPELLE IM WALD

Seit 1954 ziehen viele Menschen aus der Umgebung von Mai bis Oktober an jedem 13. zur Marienkapelle in Kisselbach, um die Mutter unseres Herrn und Erlösers Jesus Christus zu ehren und sie um ihre Fürsprache bei ihrem Sohn zu bitten.

In diesem Jahr beginnt mit dem Fest des Heiligen Rockes das Vorbereitungsjahr auf die große Heilig-Rock-Wallfahrt 2012. Sie steht unter dem Leitwort „... und führe zusammen, was getrennt ist“. Wir greifen dieses Leitwort als Jahresthema der Lichterprozessionen auf und ehren damit Maria, die Mutter der Einheit.

Die feierliche **Eröffnung des Marienmonats** begehen wir am **Sonntag, 1. Mai um 18.00 Uhr** mit einer Heiligen Messe an der Marienkapelle in Kisselbach. Dazu sind alle Angehörigen unserer Pfarreiengemeinschaft herzlich eingeladen.



Lichterprozessionen 2011 zur Fatimakapelle in Kieselbach

**„... und führe zusammen, was getrennt ist!“
Maria, Mutter der Einheit**

So. 01.05.	18.00 Uhr	Heilige Messe an der Waldkapelle	Pfarrer Günther Vogel Rheinböllen
Fr. 13.05.	19.15 Uhr	Heilige Messe in der Kirche	Regens Dr. Michel Bollig
	20.00 Uhr	Prozession Kirchenchor „Cäcilia“ Kieselbach	Grafschaft-Lantershofen
Mo. 13.06. Pfingstmontag	20.00 Uhr	Prozession Kirchenchor „St. Lucia“ Mastershausen	Pfarrer Christoph Dörringer Wasserlosen (Bistum Würzburg)
Mi. 13.07.	19.15 Uhr	Heilige Messe in der Kirche	Pater Andreas Jolly
	20.00 Uhr	Prozession Kirchenchöre Rheinböllen und Argenthal	Simmern
Sa. 13.08.	19.00 Uhr	Vorabendmesse in der Kirche	Pfarrer Günther Vogel
	20.00 Uhr	Prozession	Rheinböllen
Di. 13.09.	18.45 Uhr	Heilige Messe in der Kirche	Pfarrer Ansgar Wilker
	19.30 Uhr	Prozession MGV Perscheid-Dellhofen Bläsergruppe „Cantabile“ Karbach	Lingen (Bistum Osnabrück)
Do. 13.10.	18.15 Uhr	Heilige Messe in der Kirche	Pastor i. R. Robert Florin
	19.00 Uhr	Prozession Kirchenchor „Cäcilia“ Kieselbach Bläsergruppe „Cantabile“ Karbach	Bad Sobernheim

WALLFAHRT DER PFARREIENGEMEINSCHAFT ZU MARIA, DER KÖNIGIN DES FRIEDENS IN NEVIGES AM 9. JUNI

Die Wallfahrt zum Gnadenbild der ohne Erbsünde empfangenen Gottesmutter Maria nach Neviges (heute ein Stadtteil von Velbert) geht auf das Jahr 1681 zurück. Damit ist sie die älteste Wallfahrt zur „Immaculata“ nördlich der Alpen. Alljährlich kommen Zehntausende nach Neviges: Sei es als Einzelne oder in Gruppen, sei es als Pilger oder um die weltberühmte moderne Wallfahrtskirche „Maria - Königin des Friedens“ von Prof. Gottfried Böhm zu besichtigen. Seit 1676 wird der Ort von den Franziskanern der zunächst Sächsischen, später Rheinischen, heute Deutschen Franziskanerprovinz betreut. Sie waren und sind bis heute nicht nur Pfarr- sondern auch Wallfahrtsseelsorger, begleiten die Pilgergruppen, gestalten Gottesdienste, stehen für Beichtgespräche zur Verfügung und führen auf Wunsch durch die Wallfahrtskirche.

Am 9. Juni machen wir uns um 7.30 Uhr auf den Weg nach Neviges, unterwegs machen wir eine kleine Rast und frühstücken zusammen.

Um 11.00 Uhr feiern wir im Mariendom die Pilgermesse, anschl. werden wir gemeinsam zu Mittag essen.

Am Nachmittag werden wir gegen 15.00 Uhr an einer Kirchenführung teilnehmen. Zwischendurch gibt es die Möglichkeit, den Mariendom und Neviges zu erkunden, für Kaffee und Kuchen wird nach der Kirchenführung auch noch Zeit sein. Am späten Nachmittag treten wir die Heimreise an und werden gegen 21.00 Uhr wieder zuhause sein.

Der Fahrpreis beträgt **13,00 €** für den **Bus**, die wir auf der Hinfahrt einsammeln. Bitte beachten Sie, dass nur 50 Plätze zur Verfügung stehen, es entscheidet die Reihenfolge der Anmeldungen.

Abfahrtszeiten:

7.30 Uhr Argenthal am Rathaus

7.35 Uhr Schnorbach

7.45 Uhr Rheinböllen, Grundschule

7.50 Uhr Liebshausen

7.55 Uhr Kesselbach

Verbindliche Anmeldung bitte bis zum **1. Juni** zu den üblichen Bürozeiten im Pfarrbüro, Tel.: 06764/30208-0.

ZÖLIBAT - UM (DES REICHES) GOTTES WILLEN?!

Das ist der Titel meiner Abschlussarbeit an der Fachakademie für Gemeindepastoral und Religionspädagogik, die ich 1994 in Mainz verfasst habe. Damals, noch bevor ich mich entschieden habe, Priester zu werden und ins Priesterseminar eingetreten bin, war das ein heiß diskutiertes Thema und hat mein Interesse geweckt.

Momentan ist die Zölibatsdiskussion wieder in vollem Gange, viel Sinnvolles und auch so manch Unsinniges wird zu diesem Thema gesagt, was mich in den letzten Wochen noch mal neu über dieses Thema hat nachdenken lassen.

Ich möchte mit diesem kleinen Beitrag versuchen, meine freiwillig gewählte Lebensform, den priesterlichen Zölibat, mit Ihnen menschlich und geistlich zu reflektieren, aber auch vor Ihnen zu vertreten. Nun könnte ich es mir sehr leicht machen und einfach das sagen, was alle sagen, oder was doch die meisten sagen. Ich könnte einfach den gesellschaftlichen Konsens in dieser Frage aufgreifen und Ihnen hier vortragen. Aber sicher ahnen Sie schon, dass der sogenannte „*Mainstream*“ zum Thema Zölibat nicht unbedingt meine Meinung ist. Ich behaupte nämlich: Wenn es den Zölibat nicht schon gäbe, müsste man ihn jetzt erfinden; in unserer jetzigen Situation. Bischof Franz Kamphaus, der lange für die Priesterausbildung in Münster verantwortlich war, erzählt in einem Interview: *„Immer wieder höre ich den Rat: Wenn ihr zuwenig Priester habt, dann lasst sie doch heiraten. Dann habt ihr doch die Priester die ihr braucht.“* Darauf Kamphaus: *„Wenn wir die Priester heiraten lassen, dann haben wir vielleicht mehr Priester. Aber ob das die Priester sind, die wir brauchen, das ist die Frage.“*

„Sind Sie nicht manchmal ziemlich einsam?“ Das bin ich als Priester schon sehr oft gefragt worden. Sind unsere Priester nicht manchmal ziemlich einsam? Was ist das für ein Leben, ohne Ehefrau und Kinder; die Tage ausgefüllt mit vielen Begegnungen; und am Abend allein in einer leeren Wohnung? Das Thema Einsamkeit scheint so etwas wie ein Schreckgespenst zu sein bei uns in Deutschland. Diese Erfahrung mache ich auch immer wieder in der Seelsorge. Deshalb brauchen wir heute mehr denn je geistliche Menschen, die einsamkeitsfähig sind; Menschen, die durch ihr geistliches Leben erprobt sind im Einsamkeitstraining, die ein Leben führen in erfüllter Einsamkeit. Eine erfüllte Einsamkeit kann es durchaus geben. Natürlich kann es demgegenüber auch eine bedrückende Einsamkeit geben – nicht nur bei Priestern! Es kann sehr einsam

werden auf einer lauten Party, wo keiner das Wort des anderen versteht – Jubel, Trubel, Einsamkeit. Schon für kleine Kinder kann es sehr einsam werden, wenn sie häufiger die Stimme von Harry Potter und den Teletubbies im Ohr haben als ein Wort der Zuwendung von den Eltern. Es kann sehr einsam werden in einer Ehe, in der sich die Ehepartner nichts mehr zu sagen oder keine gemeinsamen Interessen mehr haben. An dieser Stelle erlebe ich, dass der Zölibat, sofern er geistlich gelebt wird, ein Lebenszeichen für viele Menschen ist. Er kann ein Zeichen sein, an dem sich Ehepaare anstecken können mit Leben – und umgekehrt! Denn auch die Eheleute können in ihrer – übrigens auch frei gewählten Lebensform – ein Zeichen sein für den Priester und ihn „anstecken“ mit Leben. Ehesakrament und Weihesakrament stehen nicht gegenüber, das eine ist nicht besser als das andere. Sondern diese beiden Sakramente sind Sakrament der Bindung, Sakrament des unwiderruflichen JA. Und für beide Sakramente gibt es eine Grundbedingung: die Liebe. Wir müssen uns in unserer Zeit wirklich auch fragen, ob wir bereit sind, einen eingeschlagenen Weg auch konsequent zu gehen.

Doch es wäre unehrlich, wenn ich Ihnen verschweigen würde, dass unsere priesterliche Lebensform auch wie eine offene Wunde sein kann. Aber diese schmerzhafteste Wunde verbindet uns mit denen, die vom Leben und von der Liebe verwundet werden. Der Theologe Johannes Bours spricht hier von der *„Solidarität mit den Zukurzgekommenen“*. Da sind zum Beispiel Menschen, die sich unverstanden fühlen und nicht beachtet werden; Menschen, die keinen geliebten Partner an ihrer Seite haben aus welchen Gründen auch immer. Die offene Beziehungswunde des Zölibates kann auch diesen Zukurzgekommenen Heilung schenken und im Blick auf dieses Zeichen die Hoffnung schenken: *„Auch mein Leben geht auf ein letztes Geliebtsein, auf eine letzte Geborgenheit zu.“*

Für diese letzte Geborgenheit, die im Letzten nur Gott schenken kann, steht auch das priesterliche Zeugnis des Zölibates. Die Bischöfe der Weltkirche haben den Zölibat während des Zweiten Vatikanischen Konzils ein dem Priestertum *„höchst angemessenes Zeichen“* genannt. Ich glaube, das gilt auch heute noch. Es ist allerdings auch ein sperriges Zeichen, ein Zeichen, das dem Lebensgefühl vieler Menschen heute entgegensteht. Aber vielleicht braucht es gerade in unserer Zeit sperrige Lebenszeichen, die irritieren und aufhorchen lassen.

Ich bin auch der Meinung, dass eine Freistellung des Zölibates, die von vielen gefordert wird, keine echte Alternative ist, weil sie den Zölibat dann zu etwas nur Privatem macht, zu einer Art geistlichem Hobby, das bald auch von vielen beargwöhnt würde. Ich kenne evangelische Pfarrer, die im freiwilligen Zölibat

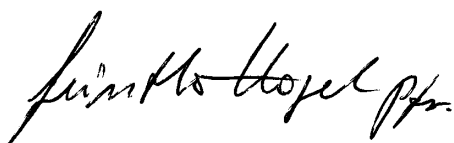
leben und die genau das erleben: Ihre Lebensform wird in den eigenen Reihen nicht verstanden, sondern beargwöhnt.

Natürlich gibt es zu dem Thema Zölibat noch viel mehr zu sagen, ich bin mit diesem Thema nicht fertig. Als Priester nicht und auch nicht als Mensch Günther Vogel. Denn wie in einer Ehe die Partner jeden Tag neu Ja zu ihrem Eheversprechen sagen müssen, so muss auch ich jeden Tag neu Ja sagen zu meinen Weiheversprechen. Aber für die Diskussionen um den richtigen Weg unserer Kirche wünsche ich mir mehr Nachdenklichkeit und Behutsamkeit, als ich sie derzeit erlebe. Mit billiger Polemik kommen wir da nicht weiter und vor allem ist die Frage des Zölibats nicht nur eine deutsche Frage, sondern sie betrifft die Weltkirche!

Und noch eine Bitte: Werfen Sie unser Lebenszeugnis nicht einfach weg! Und wenn ich das mit einem leisen Lächeln hinzufügen darf: Sie müssen mich auch nicht aus dem Zölibat erretten! Ich bin froh mit meiner gewählten Lebensform, und ich lebe gut und gerne als Priester.

Was der Zölibat in unserer Zeit sein könnte, kommt sehr gut zum Ausdruck in einem Text von der kürzlich verstorbenen Benediktinerin Silja Walter: Das Gebet des Klosters am Rande der Stadt. Ich finde mich mit meiner Lebensform in diesen Zeilen wieder:

„Jemand muss zuhause sein, Herr, wenn du kommst. Jemand muss dich erwarten, oben auf dem Berg vor der Stadt. Jemand muss nach dir Ausschau halten Tag und Nacht. Wer weiß denn, wann du kommst? Wachen ist unser Dienst, wachen. Auch für die Welt. Sie ist so leichtsinnig, läuft draußen herum und nachts ist sie auch nicht zuhause. Denkt sie daran, dass du kommst? Dass du ihr Herr bist und sicher kommst? Herr, jemand muss dich aushalten, dich ertragen, ohne davonzulaufen. Deine Abwesenheit aushalten, ohne an deinem Kommen zu zweifeln. Dein Schweigen aushalten und trotzdem singen. Dein Leiden, deinen Tod mit aushalten und daraus leben. Das muss immer jemand tun mit allen anderen. Und für sie.“ (Silja Walter)



Kommunionkinder 2011

„Jesus - Der gute Hirte“



***Am 01. Mai 2011 feiern in Rheinböllen
ihre 1. Heilige Kommunion***

Adams, Sandro	Bahnhofstraße 51 a	Rheinböllen
Beck, Jessica	Bahnhofstraße 1	Ellern
Berg, Leonie	Eichendorfstraße 14	Rheinböllen
Bröder, Gwen	Am Hachengarten 12	Liebshausen
Corell, Inés	Buchenweg 3	Rheinböllen
Effgen, Milena	Steinbacher Straße 3 a	Liebshausen
Haas, Leonie	Eschenweg 11	Rheinböllen
Lay, Franziska	Soonwaldblick 10	Rheinböllen
Michaelis, Lilien Laureen	Auf dem Schlag 16	Rheinböllen
Miranda Lehmann, Julian	Steinbacher Straße 5	Liebshausen
Peifer, Sophie	Am Hachengarten 36	Liebshausen
Pira, Patrick	Auf der Trift 4	Rheinböllen
Piroth, Dana	Ahornstraße 5 a	Liebshausen
Pöppinghaus, Lea	Auf dem Schlag 1	Rheinböllen
Ramos Tobarias, Angelina	Auf der Trift 11	Rheinböllen
Sonnet-Reischl, Elea	Beethovenstraße 7	Rheinböllen
Tries, Bennet	Zum Klopp 19	Ellern

***Am 08. Mai 2011 feiern in Argenthal
ihre 1. Heilige Kommunion***

Didt, Franziska	Mühlenstraße 1	Argenthal
Henrich, Andreas	Im Bangert 28	Argenthal
Maus, Franziska	Im Bangert 40	Argenthal
Müller, Lena	Im Wiesengrund 37	Argenthal
Palz, Marcel	Thiergartenstraße 57	Argenthal
Wickert, Lena	Im Wiesengrund 14 a	Argenthal

***Am 15. Mai 2011 feiern in Kisselbach
ihre 1. Heilige Kommunion***

Esch Denny	Hauptstraße 6	Budenbach
Görs, Maria Magdalena	Am Römerberg 9	Kisselbach
Göttel, Alina	Hauptstraße 7	Kisselbach
Heinen, Dominik	Hauptstraße 10 a	Budenbach
Henrich, Julian	Hauptstraße 15	Kisselbach
Henrich, Johanna	Hauptstraße 18	Kisselbach
Kleinz, Tim	Bergstraße 14	Pleizenhausen
Schmitt, Wolfgang	Am Baumgarten 1	Pleizenhausen
Smith, Tyler	Bergstraße 16	Pleizenhausen

***GESCHENKE FÜR DIE KOMMUNIONKINDER UNSERER
PFARREIENGEMEINSCHAFT***

Wenn Sie unseren Kommunionkindern eine Freude machen wollen und nicht wissen, was Sie den Kindern schenken sollen, können Sie mithelfen, die Abschlussfahrt der Kommunionkinder zu finanzieren.

Spenden können Sie im Pfarrhaus abgeben oder auf das Konto 11 45 18 bei der Volksbank Rheinböllen, BLZ 560 622 027 überweisen, als Verwendungszweck bitte „Abschlussfahrt Kommunionkinder“ angeben, auf Wunsch stellen wir Ihnen eine Spendenbescheinigung aus.

In Ihrer Glückwunschkarte für die Kommunionkinder können Sie dann auf Ihre Spende hinweisen.

KOMMUNIONJUBILARE FEIERN MIT

Alle, die vor 25, 50 oder 60 Jahren zum ersten Mal die Heilige Kommunion empfangen haben, sind herzlich eingeladen, ihre Silberne, Goldene oder Diamantene Kommunion zusammen mit unseren Kommunionkindern zu feiern:

Pfarrei Rheinböllen: am 1. Mai in Rheinböllen

Pfarrei Schnorbach: am 8. Mai in Argenthal

Pfarrei Rayerschied: am 15. Mai in Kisselbach

Bitte melden Sie sich im Pfarrbüro an, damit wir entsprechend Plätze reservieren können.



*...in der Hauptrolle
Jesus von Nazareth*

Dies ist nur ein Teil der Ausschreibung. Den genaueren Ablauf und die Anmeldung könnt ihr unter www.pfarreiengemeinschaft-rheinboellen.de runterladen.

Kartage der Jugend 2011

Pfarreiengemeinschaft

Rheinböllen - Schnorbach - Rayerschied

21. April - 24. April 2011

Gründonnerstag: 21. April 2011

18.00 – 18.30 h: **Die Rollen werden verteilt** –
Aufbruch zu den Kartagen

Karfreitag: 22. April 2011

00.30 – 06.00 h: **“Schnitt!”**- Wir halten Nachtwache in der Kirche und werden kreativ

Karsamstag: 23. April 2011

21.00 – 02.00 h: Filmnacht

Ostersonntag: 24. April 2011

04.00 – 05.00 h: **Gekreuzigt – Begraben – Auferstehen**
Einstimmung auf die Osternachtsfeier

**Alter: ab 14 Jahre, Anmeldeschluss: 11.04.2011 bei
Monika Henrich, Wehrstraße 10, Rheinböllen
Tel.: 06764-1640**

Gruppenstunde in Gefahr bei den Pfadfindern!!!

2009 – als wir unser 20jähriges Bestehen gefeiert haben – sah es in unserem Stamm noch richtig gut aus. Wir hatten jede Menge junge Gruppenleiterinnen und Gruppenleiter (3 bei den Wölflingen, 3 bei den Jungpfadfindern und 2 bei den Pfadfindern) und auch viele Kinder und Jugendliche kamen zu den Gruppenstunden.

Ein Jahr später – im Sommer 2010 – mussten wir ein wenig umstrukturieren, weil zwei Gruppenleiter wegen Studium oder aus persönlichen Gründen nicht mehr regelmäßig zu den wöchentlichen Treffen kommen konnten. Trotzdem waren noch alle Gruppen mit 2-3 Personen ausreichend betreut.

Auch in diesem Jahr werden wir nach den Sommerferien wieder einige Gruppenleiter „verlieren“, weil sie eine Ausbildung oder ein Studium beginnen.

Das heißt, es bleiben spätestens zu Beginn des Wintersemesters noch 4 Gruppenleiterinnen und Gruppenleiter übrig – und so wenige Leute können keine 3 Gruppen betreuen.

Konkret heißt das für unseren Stamm:

wenn wir in den nächsten Wochen und Monaten keine neuen Gruppenleiter finden wird es nach den Sommerferien keine Jungpfadfinder-Gruppenstunde mehr geben.

Deshalb unsere dringende Bitte: Kennen Sie jemanden, der Interesse an Jugendarbeit hat – oder haben Sie selbst Lust, bei uns mitzumachen? Vielleicht gibt es ja auch ehemalige Pfadfinder, die nach der Ausbildung wieder in Rheinböllen gelandet sind und sich gerne engagieren würden.

Alle Interessierten können sich gerne bei Ursula Baumgarten, Tel: 06764-960620 oder per Mail bei usch.baumgarten@t-online.de melden.

Kath. Frauengemeinschaft Rheinböllen, Erbach, Dichtelbach, Ellern

Ausflug der Frauengemeinschaft der Pfarreiengemeinschaft.

Am Mittwoch, dem 10. August fahren wir in die Pfalz nach Hauenstein und nach Pirmasens. In Hauenstein besichtigen wir eine Schuhfabrik, im Ort selbst hat man auch Gelegenheit Schuhe zu kaufen. Anschließend besuchen wir dort die Klosterkapelle und halten eine Andacht mit unserem Pastor Günther Vogel. Nach dem gemeinsamen Mittagessen fahren wir nach Pirmasens zur Firma WAWI Schokoladenfabrik. Dort haben wir eine Führung und im Hause selbst gibt es einen kleinen Laden, wo es auch etwas zu kaufen gibt. Im hauseigenen Cafe kann man anschließend noch Kaffee trinken. Zum Abschluss gibt es noch mal einen kurzen Halt in einer Straußwirtschaft, sodass wir gegen 20.00 Uhr wieder alle zurück sind.

Über eine rege Teilnahme, so wie auch im vergangenen Jahr, würden wir uns freuen. Es können selbstverständlich auch Nichtmitglieder und Ehepartner mitfahren. Sie werden selbstverständlich wieder in den einzelnen Dörfern abgeholt. Der Fahrpreis richtet sich nach der Anzahl der Mitfahrer. Zur gegebenen Zeit gibt es auch noch eine Anzeige im Mitteilungsblatt und im Pfarrbrief.

Für die Kath. Frauengemeinschaft

Gerlinde Oppermann

Termine 2011:

- 26. Mai KFD Trier – Fahrt zur Bundesgartenschau- Anmeldung in Simmern bei Frau Forster – es wird evt. Ein Bus eingesetzt
- 30. Mai Solwodi – Lea Ackermann – im Kath. Pfarrheim Rheinböllen
Anmeldung im Pfarrbüro
- 28. Juni Kirmeskaffee und Kuchenverkauf im Pfarrheim Rheinböllen
- 09. Aug. Tour der Hoffnung rollt für krebskranke Kinder durch Rheinböllen, Hr. Saueressig fährt dort mit
- 10. Aug. gemeinsamer Jahresausflug der Frauengemeinschaften
- 21. Aug. Ehrenamtstag näheres zu erfahren bei Frau Forster
- 08. Okt. Frauenbibeltag

EINGELADEN ZUM FEST DES GLAUBENS

St. Apollonia Kisselbach feiert 100-jähriges Jubiläum am 28.08.2011 mit einem Pfarreiengemeinschaftsfest.

„Lasst euch selbst als lebendige Steine in den Tempel einfügen, den der Geist Gottes baut.“

Dieses Leitwort aus dem 1. Petrusbrief könnte Pate stehen für die laufenden Vorbereitungen zu den Jubiläumsfeierlichkeiten der St. Apollonia-Kirche in Kisselbach, die am 28.08.2011 mit einem Pfarreiengemeinschaftsfest stattfinden sollen. Beginnen wollen wir um 10.30 Uhr mit einem zentralen Gottesdienst in Kisselbach. Der eigentliche Weihetag war am 14.12.1911. Daher feiern wir am Sonntag, 11.12.2011 nochmals ein Festhochamt. Eventuell soll nachmittags ein Adventskonzert stattfinden. Um dieses Fest zu organisieren, bedarf es vieler engagierter Frauen und Männer. Zurzeit treffen sich viele Christen unserer Pfarrei einmal im Monat, um die Detailplanung zu besprechen. Neben dem Festhochamt wollen wir ein schönes Programm erarbeiten, aber auch eine Festschrift herausbringen. Für das leibliche Wohl soll natürlich auch gesorgt sein. Die „weltliche“ Feier ist um die Kirche St. Apollonia und im Pfarrheim geplant. Beten wir um gutes Wetter. Das Programm werden wir zu gegebener Zeit veröffentlichen. Wer seine Talente in die Vorbereitung einbringen will, ist herzlich eingeladen zu den Vorbereitungstreffen. Auskünfte erteilt gerne Markus Koch (0 67 66/ 7 32)

„Lasst euch selbst als lebendige Steine in den Tempel einfügen, den der Geist Gottes baut.“

Auch damals, vor hundert Jahren, hat es vieler Frauen und Männer bedurft, bevor die Kirche St. Apollonia errichtet werden konnte. Ein großer finanzieller Kraftakt musste geschultert werden, um dieses Gebäude zu bauen. So waren damals beispielsweise bei einer Sammelaktion zur Finanzierung der Kirche in Kisselbach in der Rheinprovinz nicht nur 16 Männer aus Kisselbach, sondern auch ein Mann aus Riegenroth, drei Männer aus Benzweiler, drei Männer aus Rayerschied und fünf Männer aus Pleizenhausen daran beteiligt, damit am 14.05.1911 der Grundstein gelegt werden konnte. Die Segnung dieses Grundsteines, wie auch die spätere Einweihung der Kirche wurde

damals von Dechant Sellen aus Rheinböllen vorgenommen. Damals wie heute ist es erforderlich, dass wir als Christen nicht nur unseren eigene Kirche im Auge behalten, sondern auch über den Kirchturm hinaus weiter denken müssen, damit auch in Zukunft unser Glaube lebendig sein wird. Diese 28 Männer unserer Pfarrei können uns damit sicherlich Vorbild sein.

„Lasst euch selbst als lebendige Steine in den Tempel einfügen, den der Geist Gottes baut.“

Dieses Leitwort passt auch gut zu unserem Pastoralplan der Pfarreiengemeinschaft, der nach dreijähriger Arbeit inzwischen fertiggestellt wurde, und nachdem er im Frühjahr in den Räten besprochen wird, wohl im Juni vom Pfarreienrat verabschiedet wird. Diesen Pastoralplan wollen wir ebenfalls am 28. August vorstellen. Das umfangreiche Werk wird die Grundlage unserer pastoralen Planung in der Pfarreiengemeinschaft in den nächsten fünf Jahren sein. Damit dieser Pastoralplan nicht nur ein geschriebener Papiertiger ist und lebendig wird, bedarf es vieler engagierter Frauen und Männer, die an der Umsetzung arbeiten. Jeder ist eingeladen, seine Talente einzubringen.

Markus Koch

Es werden für die angestrebte Festschrift noch alte Fotos der Kirche in Kisselbach gesucht. Bitte die Fotos beim Pfarrgemeinderat Kisselbach oder im Pfarrbüro abgeben. Vielen Dank für Ihre Mithilfe!

Mainzer Hofsänger begeistern bei Neujahrskonzert in Rheinböllen

500 Zuhörer und 16.000 Euro für Restaurierung der Orgel

Großartiger hätte der Erfolg nicht sein können:

Eine mit 500 Zuhörer bis auf den letzten Platz gefüllte katholischen Pfarrkirche in Rheinböllen, 16.000 Euro Einnahmen an Spenden und Eintrittsgeldern für die Restaurierung der historischen Hünd-Orgel und musikalisch ein absolutes Highlight zum Beginn des Jahres in Rheinböllen.

Der Erfolg des Benefizkonzertes begeisterte Pfarrer Günther Vogel ebenso wie das gesamte Vorbereitungsteam mit den Initiatoren Paul Schirra und Hans-Josef Bracht, der zusätzlich die Patenschaft über die Veranstaltung übernommen hatte, sowie Martina Plenz-Günster und Jörg Pira.

Wie Hans-Josef Bracht berichtete, hatte man erhofft, mit Unterstützung von Lotto Rheinland-Pfalz mit diesem Konzert einen ersten Grundstock für die dringend notwendige Sanierung der alten Orgel schaffen zu können. Dass aber gleich die komplette Restaurierung - 16.000 Euro sind dafür notwendig - damit bezahlt werden könnte, damit hatte niemand gerechnet. So konnte Walter Desch als Vertreter von Lotto Rheinland-Pfalz auch berichten, dass dies ein Rekordergebnis der von Lotto unterstützten „Hofsängerkonzerte“ der letzten Jahre sei. „Damit können sie die Restaurierung jetzt bei der Orgelbaufirma in Auftrag geben“, so Walter Desch bei der Übergabe des Schecks an Pfarrer Vogel.

Pfarrer Günther Vogel und das Vorbereitungsteam bedankten sich dann auch bei Lotto Rheinland-Pfalz für die großartige Unterstützung bei den vielen Spendern

- immerhin waren im Rahmen der Aktion rund 10.000 Euro an Spenden eingeworben worden -, bei den zahlreichen Besuchern und natürlich bei den Mainzer Hofsängern. Sie hatten sich unter ihrem „Kapitän“ Ralf Marling aus Seibersbach sehr kurzfrist bereitgefunden, dieses Konzert

noch in das schon fertige Jahresprogramm 2011 einzubauen und waren ebenso wie die Veranstalter begeistert von dem Erfolg.

Nach dem hochklassigen zweistündigen Konzert mit einer Mischung aus weihnachtlichen, kirchlichen und weltlichen Liedern sowie Spirituals, die ans Herz gingen, trafen sich zahlreiche Besucher, die Veranstalter und die Hofsänger anschließend noch einmal im Pfarrheim, um den gelungenen Abend mit einem von den Katholischen Frauen bereiteten Büfett ausklingen zu lassen. Die Orgelrestaurierung soll nun alsbald in Auftrag gegeben werden.

Hans-Josef Bracht

Nachtrag: An dieser Stelle bedanken wir uns herzlich bei allen Firmen und Privatpersonen, die durch Ihre Spende die Renovierung unserer Orgel unterstützt haben.

Besonderen Dank den Landfrauen aus Dichtelbach für Ihre großzügige Spende von 2.500 Euro

Pfarrer Günter Vogel



VERABSCHIEDUNG EINER ARBEITERIN

IM WEINBERG DES HERRN

GEMEINDEREFERENTIN RENATE STEYER WECHSELT NACH 20 JAHREN ZUR PFARREIENGEMEINSCHAFT SIMMERN

Rheinböllen/Argenthal: Das hat es wohl in der vollbesetzten Kirche St. Erasmus in Rheinböllen noch nie gegeben. Stehende Ovationen und tosender Applaus spendeten die Gläubigen ihrer Gemeindeferentin, die nach 20 Jahren ihren Dienst in einem Festhochamt der Pfarreiengemeinschaft Rheinböllen-Rayerschied-Schnorbach beendete. Zuvor hatte Sie sich mit je einer Blume bei den zahlreichen Gruppen bedankt, die Sie in den vergangenen zwei Jahrzehnten betreut und begleitet hat. Heraus kam ein bunter Blumenstrauß, der zeigte wie vielfältig ihre Arbeit gewesen ist. Der Gottesdienst wurde musikalisch mitgestaltet von der Musikgruppe „Inspiration“, die sie ebenfalls mit aufgebaut und betreut hatte.

Die weltliche Nachfeier wurde in der Chur-Pfalz-Halle in Argenthal fortgesetzt. Nachdem sich die Gäste am reichhaltigen Buffet gestärkt hatten, eröffnete Pfarreienratsvorsitzender Christian Klein mit einem Grußwort das liebevoll gestaltete Programm. Er berichtete von den zahlreichen Anekdoten, die er schon als Kind mit Gemeindeferentin Steyer erlebt hat. Zusammen mit den Pfarrgemeinderatsvorsitzenden der drei Pfarreien und Pfarrer Günther Vogel bedankte er sich für die tolle Zusammenarbeit. Nachdem die Singmäuse aus Rheinböllen und die Musikgruppe „Impulse“ aus Argenthal einige musikalische Beiträge zum Programm beisteuerten, zeigte der Kindergottesdienstkreis Rheinböllen humorvoll, wie es in einem Gottesdienst bei den kleinsten zugehen kann. Hier musste sich Renate Steyer zu den Kindern gesellen. Einen Fingerzeig auf ihren neuen Chef gab es, als Renate Steyer einen ausgestopften Fuchs in ihren Händen hielt. Danach verabschiedeten sich auch die Messdiener aus der Pfarrei Schnorbach/Argenthal. Frau Jung vom Lehrerkollegium der Grundschule Rheinböllen war schwer beeindruckt vom Engagement von Renate Steyer in ihrem Grußwort: „Ich bin überrascht, dass ein einzelner so viel leisten kann“. Renate

Steyer war auch bis zuletzt als Religionslehrerin an der Grundschule Rheinböllen tätig.

Nachdem sich der Vorstand der Dekanatsjugendrunde, der Freizeittreff Jugend Rheinböllen und die Musikgruppe „Inspiration“ sich mit den verschiedensten Programmbeiträgen bei Renate Steyer verabschiedet hatten, zeigte sich ein weiteres Standbein der vielschichtigen Arbeit der Gemeindeferentin: Die Frauenarbeit! Die Frauengemeinschaft Rheinböllen bedankte sich besonders für ihre Begleitung, sie war auch lange Jahre im Vorstand der Frauengemeinschaft Dichtelbach-Erbach-Rheinböllen aktiv. Auch die Frauengemeinschaft Argenthal bedankte sich herzlichst bei Renate Steyer. Zweieinhalb Stunden Programm zeigte, wie wertvoll ihre Arbeit geschätzt wurde, wie es auch der Pfarreienratsvorsitzende Christian Klein treffend beschreibt: „Ich danke Renate Steyer für ihre 20-jährige Arbeit in unserer Pfarreiengemeinschaft, in der Sie sich stets für die Belange der Gemeindemitglieder, aber insbesondere auch der Jugend eingesetzt hat. Durch ihre herzliche Art hat sie viele Jugendliche und junge Erwachsene nachhaltig geprägt und zum Glauben herangeführt. Die vielen Angebote wie Jugendgottesdienste und Kindermusicals wären ohne ihr großes Engagement nicht möglich gewesen. Wir wünschen ihr viel Glück und Freude bei ihrer neuen Tätigkeit in der Pfarreiengemeinschaft Simmern“, so Klein.

Renate Steyer wird in Simmern vornehmlich in der Kinder- und Jugendarbeit (einschließlich Messdienerarbeit), der Erstkommunion und der Firmvorbereitung eingesetzt. Hinzu kommt die Mithilfe bei der Krankenkommunion, die Begleitung der Kindergottesdienstkreise und des Arbeitskreises „Caritas und Soziales“ und ab Sommer eventuell auch die Erteilung des Religionsunterrichts an einer der beiden Grundschulen in Simmern.

DANKE FÜR ALLES!

Liebe Kinder und Jugendliche, liebe Mitchristen, wenn ihr/Sie meine Dankworte lest/lesen, sind schon ein paar Wochen vergangen, dass ich mich von euch/Ihnen verabschiedet habe. Für mich ist diese Kontakte-Ausgabe aber die Gelegenheit, mich noch einmal ganz herzlich für die einmalig schöne Verabschiedungsfeier zu bedanken.

Unzählige Menschen haben geholfen, dass dieser Tag gelingt. Angefangen von der Vorbereitung und Gestaltung des Gottesdienstes über das Stellen der Tische und Herrichten der Halle, bis zu den vielen, die das Essen vorbereitet und den Kaffee gekocht und zum Schluss wieder alles in Ordnung gebracht haben.

Ganz besonders gefreut habe ich mich über die vielen schönen, ideenreichen und abwechslungsreichen Programmpunkte. Jeder, der dabei war, weiß: das war keine langweilige Verabschiedung mit endlosen Reden. Wir alle durften einen wunderschönen Gottesdienst und viele kreative Programmpunkte erleben.

Im Vorfeld hatte ich schon ein bisschen Bammel vor diesem Tag und meine Kollegin Hildegard Forster hatte mir vorsichtshalber ein paar homöopathische Kügelchen zur Beruhigung gegeben. Aber ich habe sie nicht gebraucht. An diesem Tag selbst hatte ich gar keine Zeit zu trauern, die Freude an den einzelnen Beiträgen und die vielen Eindrücke und persönlichen Begegnungen haben mich überwältigt.

Allen, die in irgendeiner Weise geholfen und zum Gelingen des Tages beigetragen haben, ganz herzlichen Dank.

Besonders gefreut hat mich, dass auch meine Vorgängerin Dorothee Hoffend und meine beiden ehemaligen Chefs – Pfarrer Norbert Klaes und Pfarrer Peter Lönarz noch zur Feier in der Churpfalzhalle kommen konnten und dass überhaupt sehr viele Menschen der Einladung gefolgt sind.

Es war eine unvergessene Feier, die mir den Abschied nicht gerade leichter gemacht hat. Ganz herzlichen Dank auch für die vielen persönlichen Worte und Segenswünsche, die mir per Karte, Telefon oder im persönlichen Gespräch mit auf den Weg gegeben wurden. Ich habe mich sehr darüber gefreut und zehre auch jetzt noch davon.

Seit dem ersten März bin ich nun in der Pfarreiengemeinschaft Simmern-Ravengiersburg und durfte mich an Fastnachtssamstag und -sonntag in den beiden Pfarrkirchen vorstellen und schon erste Kontakte zu Menschen, Gruppen und Gremien knüpfen. Nach dem Sonntagsgottesdienst in Simmern gab es einen kleinen Empfang, bei dem sich mir viele vorgestellt haben. Rasch musste ich merken, dass es nicht so ganz einfach ist wieder ganz von vorn anzufangen, mir neue Namen und neue Gesichter zu merken und zuerst einmal heraus zu finden, was denn die Leute von mir erwarten. Aber ich darf auch immer wieder erfahren, dass die Menschen sehr offen sind, auf mich zu kommen und sich freuen, dass sie wieder eine neue Gemeindereferentin haben.

An Arbeit mangelt es mir nicht und ich bin froh, den Neuanfang gewagt zu haben, obwohl mir der Abschied sehr schwer gefallen ist.

Euch/Ihnen allen wünsche ich, dass bald eine neue Gemeindereferentin /ein neuer Gemeindereferent kommt und neue Ideen und Visionen in das Leben der Pfarreiengemeinschaft einbringt.

Möge Gott euch/Sie alle begleiten und beschützen.

Eure/Ihre ehemalige Gemeindereferentin

Renate Steyer

Bildnachlese





KRIPPENSPIEL 2010 - DAS LICHT DER WELT

Während sich die meisten Schüler schon auf Weihnachtsferien und Faulenzen einstellten, wurden zwölf Kinder aus unserer Pfarrei noch einmal richtig fleißig. Sie lernten ihre Rollen auswendig und kamen zu mehreren Proben in die Kirche. Die Gemeindereferentin Renate Steyer und Ursula Sonnet vom Kindergottesdienst-Team hatten die Kinderkrippenfeier rund um das Thema "Jesus, das Licht der Welt" gestaltet und hierfür ein entsprechendes Krippenspiel mit den Kindern einstudiert.

In diesem Spiel besucht der Engel Ariel (gespielt von Hannah Kretschmar) das Mädchen Cecilie (Marike Staudt), für das Weihnachten keine Bedeutung hat. Gemeinsam beobachten sie dann, wie Josef (Patrick Pira) sich mit Maria (Lea Pöppinghaus) auf den Weg nach Bethlehem macht, nachdem ein Bote (Sandro Adams) den Befehl des Kaisers Augustus verkündet hatte. Als in Bethlehem alles überfüllt ist, zeigt ihnen ein Wanderer (Lilien Michaelis) einen Stall.

Cecilie kann zunächst nicht verstehen, was diese düstere Szene mit dem Licht der Welt zu tun haben soll. Da erscheint ein Engel (Inès Corell) bei den schlafenden Hirten (André Mertes, Maxime Sonnet und Melina Klumb) und schickt sie zu dem neu geborenen Heiland. Im Stall erleben sie, dass Jesus als helles Licht in ihre Dunkelheit kommt. Jeder Hirte bekommt im Stall nun ein eigenes Licht in Form einer Papier-Lichtertüte und den Auftrag es weiter zu tragen und den Menschen zu erzählen, dass der Heiland geboren ist.

Cecilie entdeckt jetzt, dass auch Ariel ein solches Licht wie die Hirten hat. Er erklärt ihr, dass seit der Heiligen Nacht in Bethlehem das Licht immer weiter getragen wurde. Und er gibt sein Licht an Cecilie. Sie versteht nun, dass es ein Hoffnungszeichen für andere Menschen ist, wenn man das Licht in ihre Dunkelheit trägt. "Weihnachten ist überall da, wo die Menschen einen Lichtblick haben."

Für eine eindrucksvolle Untermalung der einzelnen Szenen des Spiels, sorgten Robert Mertes und Andreas Corell mit der passenden Beleuchtung. Der Auftrag des Krippenspiels wurde anschließend mit dem Lied "Tragt in die Welt nun ein Licht" an alle Gottesdienstbesucher weitergegeben. Dies konnten diese dann auch buchstäblich tun, denn zum Abschluss der Krippenfeier erhielten alle Kinder als kleines Weihnachtsgeschenk genau so eine Lichtertüte wie die Hirten sie im Krippenspiel weiter getragen hatten.

Ursula Sonnet

**PFARRGEMEINDE- UND VERWALTUNGSRÄTE DER
PFARREIENGEMEINSCHAFT RHEINBÖLLEN-RAYERSCHIED-
SCHNORBACH IM KLOSTER ENGELPORT**

Drittes Studienwochenende findet erfolgreichen Ausgang

Die Pfarrgemeinde- und Verwaltungsräte der Pfarreiengemeinschaft Rheinböllen-Rayerschied-Schnorbach sind auf Einladung des Pfarreienrates zum dritten Mal zu einem Studienwochenende im Kloster Engelpfort zusammengekommen. Das diesjährige Studienwochenende sollte der Reflexion der Ratsarbeit der letzten vier Jahre dienen und den Teilnehmern eine Beratung über die Entwicklung der Pfarreiengemeinschaft in den nächsten Jahren ermöglichen. Die Ergebnisse flossen auch in die Arbeit des Pfarreienrates mit ein. Begleitet wurden die Teilnehmer wie auch an den Wochenenden zuvor von Pastoralreferentin Anna Werle.

„Auch in diesem dritten Studienwochenende wurden wieder konkrete Arbeitsbereiche angeschnitten, um die sich der Pfarreienrat in seinen nächsten Sitzungen kümmern wird“, resümiert der Pfarrgemeinderatsvorsitzende der Pfarrei Rayerschied Markus Koch. Die Ergebnisse des letzten Studienwochenendes der Pfarreiengemeinschaft vor den Neuwahlen der Pfarrgemeinderäte Ende 2011 sollen insbesondere auch die letzten Bausteine für den Pastoralplan der Pfarreiengemeinschaft sein, an dessen Entwurf der Pfarreienrat bereits seit drei Jahren arbeitet.

„Die Effektivität dieser Wochenenden hat uns erst ermöglicht, dass wir voraussichtlich im Sommer diesen Jahres den Pastoralplan unserer Pfarreiengemeinschaft beschließen können. Trotz erheblicher Veränderung in unserem Bistum durch den Strukturplan 2020 haben wir die pastorale Arbeit in unserer Pfarreiengemeinschaft auch in den letzten drei Jahren stets im Auge behalten. Ich bin zuversichtlich, dass, gerade auch durch die konstruktiven Studienwochenenden, die immer von einer sachlichen, aber insbesondere auch harmonischen Atmosphäre geprägt waren, ein Pastoralplan entstehen wird, der eine verlässliche Grundlage für die pastorale Arbeit unserer Pfarreiengemeinschaft in den nächsten Jahren sein wird“, so der Pfarreienratsvorsitzende Christian Klein.

Wesentliche Themen des diesjährigen Studienwochenendes waren u.a. die Verstärkung der Öffentlichkeitsarbeit, der Ausbau der Messdienerarbeit und die Koordinierung der Jugendarbeit nach dem Weggang der Gemeindereferentin Renate Steyer in der Zeit der Vakanz.

NEUE KISSELBACHER MESSDIENER HABEN IHREN DIENST AM ALTAR ANGETRETEN



Sieben Kommunionkinder aus Kisselbach begannen am 29.06.2010 mit dem Messdienerunterricht. Nach 10 Übungsstunden wurden sie am 2. Adventssonntag (05.12.10) von Pastor Günther Vogel der Gemeinde im Gottesdienst als neue Messdiener vorgestellt und feierlich eingeführt. Sie durften gleich zum ersten Mal ihr Können unter Beweis stellen und so war die Aufregung groß. Aber es hat alles gut geklappt.

Anfang Januar wurden dann fünf Messdienergruppen mit insgesamt 24 Jungen und Mädchen im Alter zwischen 10 und 18 Jahren neu eingeteilt (die älteste Messdienerin Selina Wald hat sich entschlossen nach einem Jahr Pause wieder ihren Dienst aufzunehmen).

Der Messdienerunterricht für die Neuen wird voraussichtlich im April d. J. abgeschlossen sein.

Mir macht es immer noch große Freude die engsten Mitarbeiter des Pastors auf ihren Dienst vorzubereiten.

Lothar Schorn

AKTION SAUBERE KIRCHENBÄNKE IN KISSELBACH.

In den letzten Jahren gab es wiederholt Beschwerden von mehreren Kirchenbesuchern, über Flecken an der Kleidung nach dem Gottesdienst.

Verursacht wurde dies durch die sich auflösenden Schaumstoffunterlagen der Sitzauflagen. Am 27.11. letzten Jahres waren viele fleißige Helfer dem Aufruf gefolgt und entfernten die klebende Schicht in schweißtreibender Arbeit von den Bänken.

Die Polsterauflagen mussten in Heimarbeit auch aufwändig gereinigt werden.



FILIALKIRCHE ST. ANTONIUS , LIEBSHAUSEN

Es ist immer was zu tun.....

Wie an jedem Wohnhaus, öffentlichen Gebäude etc. sind immer diverse Instandhaltungen, Sanierungen und Verschönerungen vorzunehmen; so auch bei unserer Kirche.

Hier nun diesbezüglich ein kurzer Rückblick.

2008/2009 wurde das schon länger andauernde **Taubenproblem** am Kirchturm in Angriff genommen und gelöst. Im Turm und am Turm hatten sich Tauben derart eingenistet, dass sie zu einem wahren Problem wurden. Als Hintergrund muss man wissen, dass durch Tauben und deren Kot schwerwiegende Krankheiten auf den Menschen übertragen werden können. Aus diesem Grund durften die Handwerker, die die Glocken überprüfen sollten, ihre Arbeit nicht aufnehmen. Eine professionelle Reinigung des Turms, Reparatur der Schallluken, Einbau eines Hasendrahtes und Montage von Kunststoff-Raben wurden

durchgeführt. Da Raben natürliche Feinde von Tauben sind, wurde auf preiswerte Weise das Problem gelöst.

2009 Sicherungsmaßnahmen

Bei einer Überprüfung der Kirche auf Sicherheit wurden folgende Mängel festgestellt und mussten behoben werden. Beidseitiges Geländer am Steg durch den Dachraum, alte Zugtreppe gangbar machen, Emporenbrüstung erhöhen, alte Holztür durch Brandschutztür von Turm zum Mittelschiff ersetzen, alte Holzleiter durch neue Stufenleiter mit Geländer als Zugang zur Turmspitze erneuern.

...und wer bezahlt das?

Finanzierung

Die Kirchengemeinde, in diesem Fall Rheinböllen stellt einen Antrag auf Zuschuss der jeweiligen fälligen Baumaßnahme beim Bistum in Trier. In o. g. Fällen betrug der Zuschuss 60%; der Rest des Betrages trägt die **Kirchengemeinde (d.h. Kirchengemeinde Rheinböllen, zu der wir mit unserer Filialkirche gehören).**

Bei den Heizkosten sieht es ähnlich aus. Da die Kollekte für die Heizkosten bei weitem nicht ausreicht, trägt die Kirchengemeinde den Restbetrag.

Ein dickes Dankeschön an alle Spendern und Helfern

Eins vorab: alle Spenden, die für Liebshausen bestimmt sind, kommen auch dort an! Es sind immer Maßnahmen am Laufen oder beabsichtigt, bzw. notwendig (z.B. Außentreppensanierung, Dach...)

Dank an die Frauengemeinschaft. Sie hat nicht nur eine neue Lautsprechanlage gestiftet, sondern unterstützt jährlich auch das Kirchenkonzert.

Dank an die Helfer, die den Kirchturm entrümpelten und den Müll von Jahrzehnten entsorgten. (Es wurde eine Zeitung von 1888 gefunden!). Dadurch konnten mehrere Hundert € gespart werden.

Dank an die Fa. Schmitt für die unentgeltlichen Putzarbeiten an mehreren kleinen Teilflächen. Dank an alle Kirchenmitglieder für ihre Geldspende; auch kleine Spenden haben ihren Wert!

Danke an alle, die in unserer Kirchengemeinde mitwirken und helfen.

Denn nur gemeinsam sind wir stark.

Alle Kirchenmitglieder, die sich in irgendeiner Form in der Gemeindegarbeit einbringen möchten sind herzlich willkommen.

Angelika Koblitz

Mitglied im Verwaltungsrat und Pfarrgemeinderat

EINKEHRTAG DER FRAUEN IM GEMEINDEHAUS RAYERSCHIED



Zum 1. Mal trafen sich Frauen aus allen Orten der Pfarreiengemeinschaft Rheinböllen-Schnorbach-Rayerschied am Donnerstag, dem 17. März 2011. Eingeladen hatte die Frauengemeinschaft Rayerschied zu einem Einkehrtag ins Gemeindehaus. 30 Frauen waren der Einladung gefolgt.

Pastoralreferentin Hildegard Forster führte durch den Nachmittag. Sie lud die Frauen zu einem Exkurs in die Arbeit mit der Bibel ein. Zu dem Thema „Zu den Quellen des Lebens“ erlebten wir z.B. einen Bibliolog zu dem Bibeltext aus dem Johannesevangelium, der handelt von der Wanderung Jesu von Jerusalem nach Galiläa, vorbei am Jakobsbrunnen, wo es zu einer Begegnung mit einer samaritanischen Frau kam. In einer Pause wurden die Frauen zu Kaffee und Kuchen eingeladen. Hier kam es zu angeregten Unterhaltungen.

Zum Abschluss spendeten die Frauen aus einer gemeinsamen Sammlung 125,00 € für einen guten Zweck in das Katastrophengebiet in Japan.



<< UND FÜHRE ZUSAMMEN, WAS GETRENNT IST >>

TRIER_13. APRIL BIS 13. MAI 2012
www.heilig-rock-wallfahrt.de

1512: eine fast unfreiwillige Wallfahrt

Erstaunlich, wie aus einer ersten Ausstellung des Heiligen Rockes eine Wallfahrt werden konnte. Erzbischof Richard von Greiffenklau zu Vollrads (1511-1531) war nicht begeistert, als ihn Kaiser Maximilian I. (1493-1519), der 1512 auf einem Reichstag in Trier weilte, aufforderte ihm die Tunika zu zeigen. Zögerlich präsentierte er am 14. April den Holzschrein, der auch die Reliquie enthielt. Dieser Schrein wurde in den Tagen danach auch öffentlich im Dom ausgestellt. Die Menschen aber forderten, man möge ihnen nicht nur den Schrein, sondern auch die Tunika darinnen zeigen. Der Erzbischof reagierte und zeigte den Rock, aber zusammengefaltet. Daraufhin hat das Volk noch energischer gefordert, den Heiligen Rock ausgebreitet zu sehen. Die Kunde von der Ausstellung verbreitete sich, dass „schlagartig eine große Wallfahrt entstand, die erste in ihrer Art“. Die öffentliche Zeigung kündigte das Domkapitel für den 30. Juni an. Sie wurde an mehreren Tagen wiederholt und fand wohl von einem neu errichteten Balkon vor dem Mittelfenster der Westapsis des Domes statt. Am 4. Juli 1512 wurde die Reliquie wieder verschlossen.

Zitiert nach: Ein Reiseführer zum Heiligen Rock – der bedeutendsten Reliquie im Dom zu Trier, Ursula Bartmann, Trier 2010

Jahr der geistlichen Vorbereitung 06. Mai 2011 bis 12. April 2012

Bereits vor der eigentlichen Wallfahrtszeit sind alle Gläubigen im Bistum Trier eingeladen, persönlich oder gemeinsam auf Jesus Christus zuzugehen und den Weg der Erlösung im eigenen Leben existentiell zu verorten und in ganz konkreten Lebensvollzügen einzuüben.

Mit dem Heilig-Rock-Fest am 6. Mai 2011 beginnt das „Jahr der geistlichen Vorbereitung“.

Es dauert bis zum 13. April 2012 und ist ein Angebot für die Gläubigen im Bistum Trier, damit die festliche Zeit durch eine gute innere Vorbereitung fruchtbar wird. Das Vorbereitungsjahr will den Menschen die Chance geben, sich innerlich auf einen Pilgerweg zu begeben, bevor die tatsächliche Reise nach Trier beginnt.

Das Jahr der geistlichen Vorbereitung wird seine Dynamik im ganzen Bistum entfalten, in Pfarreien und Pfarreiengemeinschaften, in Verbänden, Einrichtungen und Gemeinschaften. Wir sind eingeladen, der christlichen Kernbotschaft von der „Erlösung“ in unserer eigenen Lebenswirklichkeit nachzuspüren. Die fünf Grundschriffe des „Emmauswegs“ (Lk 24, 13 35) sind dabei eine hilfreiche Möglichkeit. Die bedeutsamen regionalen Wallfahrtsorte im Bistum Trier und für das Bistum Trier kommen als äußere Zielpunkte dieses „inneren Pilgerweges“ besonders in den Blick. Stellen und Stätten, die besondere geistliche Angebote machen, werden zur Mitwirkung eingeladen.

Mitteilung aus unserer Pfarreiengemeinschaft:

Getauft wurden in der Pfarrei Rheinböllen:

aus Rheinböllen

in Rheinböllen

Kirschner, Johanna	am 04.09.2010
Heinz, Amalya Izabela	am 12.09.2010
Wegner, Silja	am 18.09.2010 in Langscheid
Bast, Felix	am 02.10.2010
Cziomer, Levin Jean	am 03.10.2010
Kaiser, Lana Michelle	am 03.10.2010
Scarbata, Joshua Eike	am 05.12.2010
Henrich, Leo	am 05.12.2010
Dämgen, Noah Joel	am 09.01.2011
Born, Lena	am 16.01.2011
Wagner, Julia Marie	am 13.03.2011

Verstorben sind in der Pfarrei Rheinböllen:

Braun, Josef aus Rheinböllen	Beisetzung am 27.08.2010 in Rheinböllen
Hoos, August Bernhard aus Rheinböllen	Beisetzung am 07.10.2010 in Rheinböllen
Holler, Valentin aus Rheinböllen	Beisetzung am 19.10.2010 in Rheinböllen

Samulski, geb. Bialkowska, Gerda Elwira aus Rheinböllen	Beisetzung am 22.10.2010 in Rheinböllen
Scherf, Anna Katharina aus Blankenrath	Beisetzung am 28.10.2010 in Rheinböllen
Schniering, geb. Zimmermann Susanna Katharina aus Rheinböllen	Beisetzung am 04.11.2010 in Rheinböllen
Beitinger, Alfred Eduard aus Dichtelbach	Beisetzung am 29.10.10 in Dichtelbach
Ketzer, Georg Jakob aus Erbach	Beisetzung am 06.11.2010 in Erbach
Scheid, geb. Böhmer Berta aus Rheinböllen	Beisetzung am 08.11.2010 in Rheinböllen
Technau, geb. Hilgert Margareta aus Rheinböllen	Beisetzung am 29.11.2010 in Kleinweidelbach
Metzger geb. Schmitt Gertrud aus Liebshausen	Beisetzung am 04.12.2010 in Liebshausen
Hippert, Josef Georg aus Rheinböllen	Beisetzung am 10.12.2010 in Rheinböllen
Enders, geb. Schmidt Ingeborg Margarete aus Dichtelbach	Beisetzung am 27.01.2011 in Dichtelbach
Dohm, Josef aus Kastellaun	Beisetzung am 23.02.2011 in Mörschbach
Riedel, Helmut aus Rheinböllen	Beisetzung am 24.02.2011 in Dichtelbach
Theobald, Josef Peter aus Norheim	Beisetzung am 26.02.2011 in Rheinböllen
Karbach, geb. Ketzer Maria aus Erbach	Beisetzung am 15.03.2011 in Erbach
Damm, geb. Sturm Katharina Margarete aus Rheinböllen	Beisetzung am 19.03.2011 in Rheinböllen

Merscher, geb. Silbernagel

Anna Maria

aus Liebshausen

Beisetzung am 19.03.2011

in Liebshausen

Getraut wurden in der Pfarrei Rheinböllen:

Dirk Friedrich Halle und Andrea Graf

aus Rüsselsheim/Langen

am 21.08.2010

in Rheinböllen

Björn Schütze und Jennifer Spengler

aus Rheinböllen

am 28.08.2010

in Rheinböllen

Alexej Sagel und Marina Fischer

aus Simmern

am 30.10.2010

in Rheinböllen

Getauft wurden in der Pfarrei Schnorbach:

Dämgen, Noah Joel

aus Ellern

am 09.01.2011

in Rheinböllen

Bast, Sammy

aus Schnorbach

am 05.02.2011

in Schnorbach

Hoffmann, Maurice

aus Argenthal

am 27.02.2011

in Argenthal

Wagner, Julia Marie

aus Ellern

am 13.03.2011

in Rheinböllen

Verstorben sind in der Pfarrei Schnorbach:

Bäcker, geb. Rickus Maria

aus Argenthal

Beisetzung am 11.10.2010

in Argenthal

Dalheimer, Kurt

aus Argenthal

Beisetzung am 28.12.2010

in Argenthal

Kemmer, geb. Dohm Maria

aus Langenbach bei Kirburg

Beisetzung am 14.02.2011

in Schnorbach

Becker, Friedrich Wilhelm

aus Argenthal

Beisetzung am 26.02.2011

in Argenthal

Getraut wurden in der Pfarrei Schnorbach:

Keine Trauung

Getauft wurden in der Pfarrei Rayerschied:

Derst, Clara

aus Kesselbach

am 14.11.2010

in Kesselbach

Meurisch, Elias aus Pleizenhausen	am 12.12.2010 in Rayerschied
Klippel, Chiara aus Kesselbach	am 23.01.2011 in Kesselbach
Adam, Leander aus Benzweiler	am 13.02.2011 in Rümmelsheim
Adam, Raphael aus Benzweiler	am 13.02.2011 in Rümmelsheim
Lilienthal, Jonas aus Riegenroth	am 13.03.2011 in Kesselbach

Verstorben sind in der Pfarrei Rayerschied:

Schmidt, Bernhard aus Rayerschied	Beisetzung am 29.11.2010 in Rayerschied
Fuhr, Katharina aus Pleizenhausen	Beisetzung am 05.02.2011 in Pleizenhausen

Getraut wurden in der Pfarrei Rayerschied:

David Hortian und Annika Rutz aus Riegenroth	am 15.05.2010 in Cochem
---	----------------------------

***Statistik für das Jahr 2010
Aus den Kirchenbüchern unserer
Pfarreiengemeinschaft***

Pfarrei St. Erasmus Rheinböllen

Anzahl der Katholiken 2310

1. Taufen	18
2. Trauungen	4
3. Beerdigungen	23
4. Erstkommunion	31
5. Firmung	59
6. Kircheneintritte	0
7. Kirchenaustritte	26

Pfarrei St. Sebastian Schnorbach

Anzahl der Katholiken 1062

1. Taufen	3
2. Trauungen	1
3. Beerdigungen	6
4. Erstkommunion	9
5. Firmung	0
6. Kircheneintritte	0
7. Kircheng Austritte	10

Pfarrei St. Nepomuk Rayerschied

Anzahl der Katholiken 779

1. Taufen	7
2. Trauungen	2
3. Beerdigungen	6
4. Erstkommunion	15
5. Firmung	0
6. Kircheneintritte	1
7. Kircheng Austritte	9

**Im Zeichen
der Zeit**



**pfarr
gemeinde
rats wahl
2011
29.-30. Okt.**

Meldung der Kleiderkammer

Das Jahr 2010 war für die Kleiderkammer Rheinböllen sehr erfolgreich. Im Sommer konnte das 20 jährige Bestehen gefeiert und 2000 Euro gespendet werden. Zu diesem Anlass wurden 1000 Euro an das Puricelli-Stift, 250 Euro für die Kath. Jugendarbeit, 250 Euro für die Ev. Jugendarbeit und 250 Euro für die Kirchengemeinde Erbach und 250 Euro für die DLRG Rheinböllen gespendet werden.

Da die Kleiderspenden sowie auch die Nutzung stetig steigen, gab es zum Jahresabschluss erneut eine Möglichkeit zur Spende. Es konnten 1000 Euro dem Hospizverein Simmern und 500 Euro dem DRK Rheinböllen übergeben werden.

Vieles aus dem Überangebot der Waren konnte zu zwei Hilfslieferungen nach Rumänien weitergegeben werden. Auch die Sammlung der Jugend für Bolivien wurde unterstützt.

Daher möchte das Kleiderkammerteam hiermit allen danken, die gute Wäsche und Kleidung gespendet haben. Gleichzeitig gilt der Dank aber auch allen zufriedenen Kunden.

Für die Kleiderkammer Rheinböllen

Käthe Wagner

Die Konto-Nr. der Einzelnen Pfarrgemeinden:

Konto der Pfarrgemeinde Rheinböllen bei der Volksbank Rheinböllen eG	Konto-Nr. 121 937 BLZ 560 622 27
Konto der Pfarrgemeinde Rayerschied bei der Kreissparkasse Rhein-Hunsrück	Konto-Nr. 10 089 761 BLZ 560 517 90
Konto der Pfarrgemeinde Schnorbach Volksbank Hunsrück-Nahe	Konto-Nr. 8 317 758 BLZ 560 614 72

Neue Homepage der Pfarreiengemeinschaft

Die Pfarreiengemeinschaft Rheinböllen (St. Erasmus Rheinböllen, St. Johannes Nepomuk Rayerschied und St. Sebastian Schnorbach) hat eine neue Internetseite. Hier finden Sie Ansprechpartner der einzelnen Gruppierungen, aktuelle Nachrichten und Termine. Unter www.pfarreiengemeinschaft-rheinboellen.de kann man sich nur weltweit über das Pfarrleben unserer Pfarreiengemeinschaft informieren. Schauen Sie doch mal rein, es lohnt sich.

Am Bezug der Kontakte Interessiert?

Sollten Sie Interesse an der „KONTAKTE“ haben (sie erscheint bis zu viermal jährlich), rufen Sie im Pfarrbüro an und Sie erhalten ab sofort unsere Kontakte kostenlos ins Haus.

-----Impressum-----

Herausgeber: Pfarreiengemeinschaft Rheinböllen / Rayerschied / Schnorbach

Redaktion: Sachausschuss Öffentlichkeitsarbeit

Ansprechpartner/innen für die Seelsorgeeinheit

Rheinböllen: Ursula Weber, Rothweg 3, Erbach Tel: 06764/1552 und

Rayerschied: Markus Koch, Kirchstraße 6, 55469 Rayerschied, Tel: 06766/732

Schnorbach: Birgit Gohres, An der Kleinbahn 7, 55496 Argenthal

Tel: 06761/7554

Pfarrbüro: Sabine Pira: Tel: 06764/302080, Fax: 06764/3020810

E-Mail: st.erasmus@kath-pfarrgemeinde-rheinboellen.de

www.pfarreiengemeinschaft-rheinboellen.de

"KONTAKTE"

ist eine Zeitung der katholischen Kirchengemeinden Rheinböllen, Rayerschied und Schnorbach und ihrer Filialen.

Textbeiträge geben nicht immer die Meinung des Redaktionsteams, der beteiligten Gemeinden, des Pastors

oder des Pfarrgemeinderates wieder. Ziel von "KONTAKTE" ist es, Informationen aus dem Gemeindeleben, Meinungen engagierter Christen sowie Anregungen und Denkanstöße unseren Lesern und Leserinnen zu vermitteln.